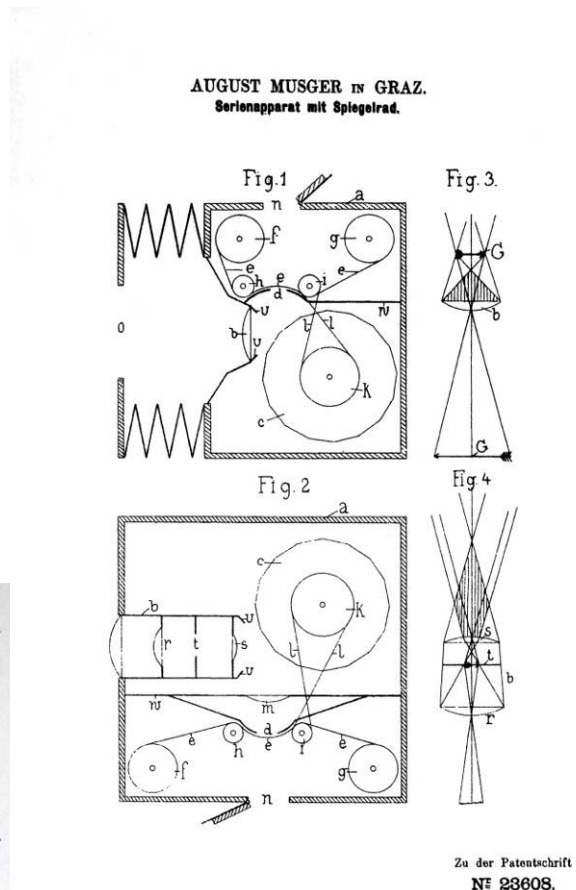


Über die Erfindung der Zeitlupe

Die Zeitlupe hat seit 1914 eine unschätzbare Bedeutung erlangt. Mit ihrer Hilfe konnte die Menschheit unzählige neue Erkenntnisse gewinnen.

Um die Jahrhundertwende entstanden in Österreich die ersten Kinotheater und Musger war fasziniert von der neuen Technik. Allerdings erlaubten es die damaligen Geräte nur lediglich 16 Bilder pro Sekunde mit ruckartigen Bewegungen wiederzugeben und eine Verdunkelung des Films während des Weitertransportes bedingte. Das dadurch auftretende Flimmern störte die Zuschauer und auch August Musger sehr.

Der steirische Priester überlegte sich deshalb, den Film mit einer gleichförmigen Geschwindigkeit zu bewegen, damit die einzelnen Bilder ineinander übergehen. Er beschäftigte sich fortan intensiv mit der



Entwicklung eines Filmaufnahmegerätes mit gleichförmig bewegtem Filmband, mit dem er auch das Problem der Zeitlupe erstmals lösen konnte.

Da August Musger jedoch durch den Bau seines Modells in einen finanziellen Engpass geriet, konnte er die Patentgebühren nicht mehr bezahlen. Die wertvollen Patentrechte verfielen und einige Jahre später griff die deutsche Firma Ernemann seine Erfindung auf. Sein Name wurde jedoch in keiner Weise erwähnt.

Doch obwohl es Musger in seiner Bescheidenheit nicht um Erfolge und Ehrungen ging, kränkte es ihn damals sehr, dass man seine Leistung nicht anerkennen wollte.

Viel Geld und Zeit hat Prof. Musger seiner Erfinderidee geopfert, eingebracht hat sie ihm nur bittere Enttäuschungen. Er starb also am 30. Oktober 1929 in Graz ohne sein Wissen um die Zukunft des Wunderwerks Zeitlupe. Um die Zukunft SEINES Wunderwerks.

Erst Jahre später sammelte das österreichische Forschungsinstitut für Geschichte der Technik in Wien den schriftlichen Nachlass Musgers. Dadurch konnte man die Verdienste Musgers dokumentarisch festhalten und IHM die Erfindung der Zeitlupe zusprechen.